

Informationen für Aussteller und Akteure

Was möchten wir mit dem Tag der Regionen bewirken?

Wir möchten beweisen, dass jeder Kauf von regionalen und saisonalen Produkten und die Wahl für einen Dienstleister aus der Umgebung eine nachhaltige Entwicklung der eigenen Heimat fördert.

Wir möchten die Besucherinnen und Besucher für regionale Produkte begeistern, eine starke Lobby für die Region bilden und somit auch die Wertschätzung für die Kulturlandschaft unserer Dörfer und Städte erhöhen.

Wie erreichen wir das?

Indem wir am Tag der Regionen regional wirtschaftende Landwirtschafts-, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe präsentieren und zu deren Vernetzung beitragen.

Der Tag der Regionen bringt lokale Akteure zusammen, vernetzt regionale Initiativen und unterstützt deren Kooperation. Er bietet Informations-, Erfahrungs- und Ideenaustausch.

Was bedeutet Regionalität für die Aussteller?

1. Vereine, Verbände, Initiativen und Privatpersonen aus unseren 18 Mitgliedsgemeinden haben die Möglichkeit, sich und ihre Aktivitäten zu präsentieren und das Bühnenprogramm aktiv mitzugestalten.
2. Sie haben auch die Möglichkeit, regionale Speisen und Getränke für die Besucher/innen anzubieten. Dabei müssen mindestens 50% der Bestandteile der angebotenen Speisen und Getränke aus der Region stammen. Dies ist von jedem Aussteller mit Essensangebot zu dokumentieren. Dabei sind die Betriebe, von denen die Urprodukte stammen, namentlich zu nennen.

Regionalität bei Lebensmitteln definieren wir so:

Der Landkreis, in dem der Tag der Regionen stattfindet und alle Landkreise, die direkt angrenzen.

-
3. Für die Aussteller/innen aus dem Bereich Kunsthandwerk bedeutet Regionalität, dass nur selbst hergestellte Produkte angeboten werden - keine zugekauften Waren!
 4. Handwerksbetriebe können Produkte präsentieren, die zu mindestens 50% Rohstoffe aus der Region enthalten.

Beispiele:

Eine Schreinerei bietet Gartenmöbel aus Holz an, das in der Region geerntet wurde.

Eine Fleischerei bietet Fleisch- und Wurstwaren an, die zu über 50 % von Tieren aus der Region stammen. Auch hier gilt: die Betriebe, von denen die Urprodukte stammen, sind anzugeben.

5. Initiativen und Unternehmen der Energiebranche können für regional erzeugte Energie werben.
6. Aussteller/innen mit eigenem Dienstleistungsangebot, wie z.B. Yoga, Töpferkurse, Naturerlebnisangebote, geführte Rad- und Wandertouren, Wellness, usw. können sich ebenfalls präsentieren.
7. Künstler/innen aus der gastgebenden Kommune können ihre Werke ausstellen, gerne mit Motiven unserer Region. Besondere Highlights sind Mitmachaktionen, z.B. ein gemeinsam mit Besucher/innen gestaltetes Bild oder Mosaik.
8. Die örtliche Gastronomie kann in den Tag der Regionen eingebunden werden, wenn sie diesem Tag regionale Speisen anbietet, die zu mindestens 50% aus regionaler Erzeugung bestehen. Dabei muss für die Gäste klar ersichtlich sein, wo die Ursprungslebensmittel herkommen, z.B. durch ein Hinweisschild, das Landwirt und Metzgerei benennt, die das Fleisch für die regionalen Menüs geliefert haben.

Von dem Anspruch auf Regionalität ausgenommen sind fair gehandelte Produkte. Damit ist gewährleistet, dass sich Fair-Trade-Initiativen und Weltläden am Tag der Regionen beteiligen können.

Wir begrüßen außerdem ausdrücklich Initiativen, die sich dem Thema nachhaltiger Konsum widmen. Dazu gehören z.B. Repair-Cafés und Upcycling-Initiativen.

Stand: Januar 2018